

Handball | Visp/Visperterminen als Regionalmeister

Auch die U15 meisterlich



Starke Saison. Die U15 der SG Visp/Visperterminen sicherte sich den Meistertitel.

FOTO ZVG

Ein zweiter hart erkämpfter Meistertitel geht diese Saison an die Handballschule aus dem Oberwallis.

Zwei Wochen nach den U17 ziehen die U15 der Spielgemeinschaft Visp/Visperterminen nach und holen sich souverän den Regionalmeistertitel der Region Bern-Jura-Wallis. Damit setzten sie sich gegen 23 andere Klubs durch.

Qualifikationssieger

Nach der Neuformierung der Mannschaft im Mai 2012 und ersten Vorbereitungsturnieren war dem Trainerduo Fredy Karlen und Adrian Slatincic klar: Der Jahrgang 1998/1999 der Handballschule der Spielgemeinschaft Visp/Visperterminen war gross und hat Qualität. Als dann nach den Sommerferien in der zweiten Vorbereitungsphase beim Lake-Side-Juniorenturnier in Thun sogar ein Turniersieg he-

rausschaute, musste es das Ziel der Mannschaft sein, sich durch eine gute Vorrunde für die Meisterrunde der Region Bern-Jura-Wallis zu qualifizieren.

Die Offiziellen des KTV Visp hatten die Mannschaft in der stärksten Qualifikationsgruppe der insgesamt fünf Gruppen und 24 Mannschaften umfassenden Regionalmeisterschaft angemeldet. In der hart umkämpften Herbstrunde verlor man nur einmal gegen Herzogenbuchsee, alle anderen Spiele entschied man teilweise klar für sich. Als Qualifikationssieger zog man in die Meisterrunde ein und es wurde klar, dass sich das Meisterrennen in einem Duell gegen Herzogenbuchsee entscheiden würde.

Perfekte Meisterrunde

Den Visper Junioren gelang ein guter Start, das gepflegte Gegenstossspiel und die gute physische Verfassung führten zu vier Siegen en suite gegen Läng-

gasse, Steffisburg und zweimal Lyss. Nun folgte das eigentliche Schlüsselspiel auswärts in Herzogenbuchsee. Trotz Absenzen von zwei Stammspielern kämpften die Walliser beherzt, nach einem 12:12 zur Pause setzten sich die physisch präsenten Junioren der SG Visp/Visperterminen durch und gewannen 26:23.

Einen Monat später kam es in der heimischen BFO-Halle zum Showdown mit dem alles entscheidenden Heimspiel gegen Herzogenbuchsee. Die Nerven lagen blank, nach einem 11:11 zur Pause und einem hart umkämpften Spiel gewannen die Oberwalliser etwas glücklich mit 22:21. Nun fehlte noch ein Punkt zum Meistertitel aus den beiden verbleibenden Partien. Der klare Sieg gegen Steffisburg und die Meisterkür am letzten Samstag in Bern gegen Länggasse machten dann alles klar: Der Meistertitel wurde ohne Verlustpunkt gesichert.

Nach dem Spiel gegen Länggasse in Bern konnten Spieler und Trainer von den Verbandsverantwortlichen die hochverdiente und viel umjubelte Meistermedaille der Region Bern-Jura-Wallis entgegennehmen.

Sportschule als Grundlage

Angesprochen auf den herausragenden Erfolg der jungen Oberwalliser kann Trainer und Klubpräsident Fredy Karlen klar Auskunft geben. «Der KTV Visp macht seit einigen Jahren bei der Junioren-Ausbildung einen hervorragenden Job. Bereits bei den U13 und U11 spielen unsere Jüngsten viele Turniere, was entsprechend Spielerfahrung mit sich bringt. Was aber den Ausschlag für die zwei Meistertitel bei den U17 und U15 gegeben hat, ist klar: In den Kadern hat es jeweils einige Sportschüler, die oft den Unterschied in den engen Spielen erzwingen können.» | wb

Laufsport | Schweizer Meisterschaft 10 km

Medaille für Ursula Spielmann-Jeitziner

Seit zehn Jahren werden Schweizer Meistertitel über zehn Kilometer auf der Strasse vergeben. Bei der elften Austragung am Samstag in Uster holte Ursula Spielmann-Jeitziner Bronze.

vom CS 13 étoiles in 31:10 ausgezeichnete Zehnter, sein Klubkamerad Manu Sassi aus Sitten klassierte sich in 31:41 auf dem 14. Platz, gefolgt von den beiden Unterwallisern Emmanuel Lattion, 24. in 32:18, und Cesar Costa (6. Kategorie M35) in 32:23.

Über 800 Läuferinnen und Läufer, darunter die besten Strassen- und Langstreckenläufer der Schweiz waren am Start.

Der Tagessieg bei den Herren ging an den 31-jährigen, in Genf lebenden Eritreer Tadesse Abraham in sagenhaften 28:27,9. Er verbesserte seine bisherige Bestzeit aus dem Jahr 2011 um 14 Sekunden. Abraham rechnet in den nächsten Monaten mit dem Erhalt der Schweizer Staatsbürgerschaft.

Er lief eine Zeit, die selbst Viktor Röthlin (29:35, 2011 in Lyss) und Christian Belz (29:49, 2007 in Tour-de-Trême) nie erreicht haben. Nur Markus Ryffel war 1986 in Miami zwei Sekunden schneller gelaufen.

Der Schweizer Meistertitel wurde im Spurt zwischen den beiden Zürchern Michael Ott und Christian Kreienbühl ausgefochten, wobei Ersterer nach dem letztjährigen Halbmarathon-Titel (ebenfalls in Uster) nun seinen zweiten SM-Titel holte. Der Berner Marcel Berni holte die Bronzemedaille.

Mit einem Rückstand von 2:42 wurde Alexandre Jodidio

In der Kategorie U23 klassierte sich der Sittener Renaud Sassi in 36:41 als 23. vor dem Oberwalliser Thomas Gruber, der Zaniglasler erreichte das Ziel beim Stadthaus in Uster als 24. in 36:58.

Bei den Frauen konnte die 22-jährige Zürcherin Fabienne Schlumpf die Entscheidung auf der letzten Runde herbeiführen und die um 16 Jahre ältere Favoritin Patricia Morceli-Bühler um 12 Sekunden distanzieren. Um Platz 3 wurde ebenfalls hart gekämpft, zwischen der in Spiez wohnhaften Oberwalliserin Ursula Spielmann-Jeitziner und der um 15 Jahre jüngeren Bernerin Livia Burri. Die Routine der 41-jährigen Oberwalliserin setzte sich durch. Die Natischerin gewann mit sehr guten 34:40 die Bronzemedaille.

In der Kategorie U23 lief die Brigerin Georgette Kämpfen vom LFT Oberwallis in 40:04 auf Platz 10. Bei den U20 klassierte sich die Unterwalliserin Natacha Savioz in 40:54 als 11. und die Oberwalliserin Vanessa Schmid vom TV Naters wurde 15. in 45:32

Christian Staehli



Das Podest. Patricia Morceli-Bühler, Fabienne Schlumpf und Ursula Spielmann-Jeitziner (von links) waren die drei schnellsten Frauen in Uster.

FOTO CHRISTIAN STAEHLI

Frauen-Eishockey | Zwei Oberwalliserinnen an der A-WM in Kanada

Mit Anthamatten und Williner



An die A-WM. Karin Williner.

FOTOS WB/ZVG

Die Frauen-Eishockey-Nati steht an der WM in Ottawa (2. bis 9. April) vor einer heiklen Aufgabe: Die Bestätigung der Bronzemedaille von 2012 ist angesagt. Dabei sind auch zwei Oberwalliserinnen, Sophie Anthamatten und Karin Williner.

Während das Aufgebot der 22-jährigen Saaser Torhüterin Sophie Anthamatten, die im Playoff-Final der Frauen das Tor des HC Lugano hütete, erwartet wurde, überrascht Karin Williner weiter: Die 18-jährige Verteidigerin, die an der U18-WM im Januar in Romanshorn noch zum MVP ihres Teams gewählt wurde, ist in der Schweizer Verteidiger-Hierarchie innert zwei Monaten erneut aufgestiegen. Nach vier U18-Weltmeisterschaften in Folge, davon zwei in der Top-Division, und insgesamt 51 U18-Länderspielen (aber erst zwei Einsätzen in der A-Nati) ist sie eine von acht Rookies im Team.

«Ich war doch sehr überrascht, aber überglücklich», kommentiert Williner, die von ihrem Glück erst am letzten Selektionstag am Samstagabend in Zuchwil erfahren hat. «Damit geht ein Traum in Erfüllung.»

Viel Zeit zum Freuen hat Karin Williner allerdings nicht, denn bereits heute Dienstag fliegt sie mit dem Team zur WM-Vorbereitung nach Arnprior, 65 km von Ottawa entfernt. Williner gibt sich bescheiden und will «einfach alles mitnehmen, was ich kann und Erfahrungen auf diesem Niveau sammeln». Nach dem folgenschweren Ausfall von ZSC-Verteidigerin Lara Stalder im letzten Playoff-Spiel am Samstagabend gegen Lugano stehen die Chancen für Williner gut, dass sie auch die Gelegenheit dazu erhalten wird.

Sie weiss, dass sich das Team von Nationaltrainer Daniel Meier die Aufgabe gestellt hat, «den Platz unter den besten vier Nationen der Welt zu verteidigen». Meier, auch er ein

WM-Neuling, führt die Mannschaft erst seit letztem November, zusammen mit dem langjährigen Headcoach René Kammerer.

Der Modus bringt es mit sich, dass die Schweiz als Nummer 4 der Weltrangliste (eingeteilt in der Top-Gruppe mit Weltmeister Kanada, Vizeweltmeister USA und Finnland) nicht absteigen kann und bereits für die Viertelfinals qualifiziert ist. Das würde bedeuten, dass sich die Schweizerinnen im Viertelfinal gegen einen der zwei Gruppenersten der B-Gruppe (Schweden, Russland, Tschechien, Deutschland) durchsetzen und für die Halbfinals qualifizieren müssen.

Gegen Kanada und USA

Die Schweiz spielt in der Gruppe A im Scotiabank Place, dem Heimstadion der Ottawa Senators, gegen Finnland (2. April), Kanada (3. April) und USA (5. April). Die beiden Gruppenersten stehen direkt im Halbfinal, die zwei andern Plätze machen

der Gruppendritte und -vierte der Gruppe A gegen den Gruppenersten und -zweiten der Gruppe B in zwei Viertelfinalpartien aus (6. April). Die Halbfinals werden am 8. April gespielt, der Final sowie das Bronzespil am 9. April.

Daniel Monnin

Das WM-Aufgebot

Tor (3): Sophie Anthamatten (Lugano Ladies Team, Saastal), Florence Schelling (Brampton, CAN), Dominique Slongo (Reinach, Mirchel).

Verteidigung (7): Livia Altmann (ZSC Lions), Sarah Forster (Lugano, Ajoie), Julia Marty (Reinach, Aarau), Sandra Thalman (Reinach, Olten), Méryl Vaucher (Université Neuchâtel), Karin Williner (Université Neuchâtel, Siders), Sabrina Zollinger (ZSC Lions).

Sturm (13): Sara Benz (ZSC Lions), Nicol Bullo (Lugano), Mariko Dale (Reinach, Rheinfelden), Romy Eggmann (Lugano), Jessica Joy Lutz (Bomo-Thun), Stefanie Marty (Reinach, Aarau), Katrin Nabholz (ZSC Lions), Evelina Raselli (Lugano), Andrea Schranz (Bomo-Thun), Phoebe Staenz (Choate Rosemarie Hall, USA), Anja Stiefel (Reinach), Isabel Waidacher (ZSC Lions, Arosa), Monika Waidacher (College of St. Scholastica, USA).



An die A-WM. Sophie Anthamatten.